

Morgenstern, Christian: Und da ich nun so frei wie nur ein Mensch (1892)

1 Und da ich nun so frei wie nur ein Mensch,
2 von Schönheit übertoll und hell an Geist,
3 so weiß ich nicht, was ich
4 in meiner Kunst gefügig Alphabet.
5 Frei,
6 Paß aller Unersättlichen und Glück!
7 Wer ermaß schon deinen Wert?
8 Höher, heitrer wölbst du des Helden Stirn,
9 stolzer stößt ihm das Herz,
10 wuchtiger wirken die Lungen ihm,
11 und seine Schritte
12 tragen geflügelt ihn über die Erde.
13 Keines Gottes rächender Blitz
14 schreckt,
15 wer selber von Flammen ein Schoß.
16 Lächelnd löst er den Blitz
17 seiner Hand –:
18 Mein ist er, war er von je!
19 ihm dich,
20 dich mir! ...
21 Frei! ruf ich, frei! ...
22 Und sieh, kein Echo wirft den Ruf zurück –
23 ins Grenzenlose warf ich ihn.
24 Fliege, mein Adler, schieße, mein Stern!
25 Und erst die Stunde, die mein Auge bricht,
26 wird dich den Kopf zerschellen und enden sehn –
27 am Echoschild des Todes.